

Neue Wege in der Aue

Neue Wege schlägt das LIFE-Projekt LippeAue in Sachen Besucherlenkung und Naherholung ein:

Im Rahmen des durch die Europäische Union und des Landes NRW mit insgesamt 5,5 Mio. € geförderten LIFE-Projektes LippeAue wird im Bereich zwischen Lippestraße und Schloss Oberwerries südlich der Lippe ein neues Wegenetz errichtet.

In der Oberwerrieser Mersch zwischen dem Parkplatz am Friedhof Werries und dem Parkplatz bei Haus Haaren verläuft auf einer Länge von ca. 3 km ein Rad- und Fußweg mit parallel geführter Reittrasse. Zum Teil verläuft dieser Weg an der Lippe entlang. Im Spätsommer 2006 wurde ein Abschnitt von ca. 1,5 km Länge um einige Meter zurück versetzt. Der Weg verläuft nun durch die Wiesen der Lippeaue. Als Aue bezeichnen wir den Bereich, der vom Hochwasser der Lippe regelmäßig überflutet wird.

Neben dem neu errichteten Weg verläuft eine eigenständig geführte neue Reittrasse. Hier haben Reiter ausreichend Platz zu reiten.



Wegeeröffnung am 26.10.2006

Offiziell wurde der neue Wegeabschnitt am 26.10.2006 von der Verwaltung durch Herrn Stadtrat Herbst an die Bürgerinnen und Bürger, vertreten durch den Bezirksvorsteher Herrn Pfortsch, unter Beteiligung einer Delegation der Bezirksvertretung Uentrop übergeben.

Aber welchen Sinn macht das?

Die Lippe wurde im vergangenen Jahrhundert stark vom Menschen überformt. Weil das Gebiet vor regelmäßigen Überschwemmungen geschützt werden sollte, wurden die Ufer mit Steinen befestigt. Um die Lippe wieder in einen naturnahen Zustand zurück zu führen, muss diese Befestigung nun zurück gebaut werden. Da der Weg genau am Ufer entlang führte, konnte erst durch das Abrücken des vorhandenen Weges vom Lippeufer weg in die Aue hinein die Beseitigung der Steine ermöglicht werden und die Ufer der Lippe konnten naturnah umgestaltet werden.

Wie geht es weiter?

In naher Zukunft soll dieser Weg mit Informationstafeln zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Natur und Landschaft ausgestattet werden. Daneben soll es erlebnisreiche Stationen im Sinne eines Natur-Lehrpfades geben. An den Stationen soll Wissenswertes über Fluss und Aue vermittelt werden. Weiterhin werden auch Möglichkeiten zum Verweilen und Ausruhen geschaffen. Dabei soll an einigen Stellen die Lippeaue erlebbar gemacht werden. So ist z.B. vorgesehen, einen Bohlenweg (Holzplanken-Steg) entlang eines Teiches zu führen und einen Fußweg an das naturnah entwickelte Ufer südlich von Schloss Oberwerries heranzuführen. Weitere Maßnahmen (z.B. Anlage eines sieben Meter hohen Aussichtshügels, Neuanlage von Gewässern) folgen im Sommer 2007.



An neuen Ufern

Mehr als 30 Jahre lang lag das Südufer der Lippe im Bereich der Oberwerrieser Mersch, südlich Schloß Oberwerries, in Fesseln gebannt. Zur Sicherung der Ufer wurden dicke Steine, als so genanntes Deckwerk, aufgeschüttet.



Fotografie vom 9.9.1969 direkt nach dem Ausbau des Nordufers bei Schloss Oberwerries (Blockschüttung als Deckwerk zur Befestigung der Ufer entlang der Wasserlinie)

Im Dezember 2006 wurde das Ufer der Lippe zwischen Schloß Oberwerries und Haarener Weg in weiten Teilen von diesem Deckwerk befreit. Auf einer Strecke von insgesamt ca. 1.500 m Uferstrecke wurden diese Steine (ca. 3.500 m³) nun entnommen und werden für einen Aussichtshügel wieder verwendet. Das Material kommt hier also sinnvoll zum Einsatz, denn es dient als Grundlage der Sicherung des Hügels.

Warum ist das notwendig?

Die Lippe ist heute in einem nicht natürlichen Zustand. Im 19. Jahrhundert wurde die Lippe durch Begradigung stark verkürzt. Das führte auch zu massiven Veränderungen in der Lippeaue. Es entsprach dem Zeitgeist des letzten Jahrhunderts, das Wasser zum Hochwasserschutz möglichst schnell abzuführen und Landverlust durch Uferabbrüche zu vermeiden. Um das Ufer also gegen die Wirkungen von Wellen und Strömungen zu sichern wurde die Uferböschung mit einem Deckwerk aus Steinen versehen.

Mit der Entnahme des Deckwerkes wird die Lippe „entfesselt“ und kann ihre Kräfte frei entfalten - Boden

wird vom Wasser abgetragen, transportiert und an anderer Stelle z.B. als Sandbank wieder abgelagert.



Entnahme des Deckwerkes („Entfesseln“ der Ufer) mit schwerem Gerät (November 2006).

Der Aussichtshügel soll im kommenden Sommer 2007 im Zuge der noch anstehenden weiteren Maßnahmen (z.B. Anlage von Seen) hergestellt werden. Er erreicht dann auf ca. 6.000 m² Grundfläche eine Höhe von sieben Metern. Ähnlich wie bei einem herkömmlichen Aussichtsturm, soll auf dem Hügel eine Plattform mit Sichtschutzwänden errichtet werden. Durch Sehschlitze in den Wänden können dann besonders gut die Vögel der Lippeaue beobachtet werden, ohne diese zu stören.

Die Maßnahmen des Projektes orientieren sich an dem Urzustand der Lippeaue und versuchen diese zu rekonstruieren: vor dem Eingriff des Menschen war die Lippe ein durch Flussschlingen (Mäander) und Nebenarmen gekennzeichneter Fluss mit Sand- und Kiesbänken. Regelmäßig wurden die Niederungen bei Hochwasser überflutet. Die Naturlandschaft der Aue bestand aus Wäldern, Röhrichtern, Hochstaudenfluren sowie sumpfigen und grasigen Bereichen.

Durch die Uferentfesselungen im LIFE-Projekt entstehen mit der Zeit unterschiedliche Böschungen, Steilufer, Flachwasserzonen und kleine Inseln und damit neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere wie etwa dem Eisvogel und der Uferschwalbe. Aber auch für Fische und insbesondere die Fischbrut sind die neuen Strukturen genau das Richtige.